

hafften, so Ihme getrohet, dass wan dem Fazio was widriges begegnen solte, Sie dessen Bluet von seinen handen forderen wolten, gleichsamb genötiget worden seye, Ja ohne dise partition sein leben in gefahr gestanden were, mit bit dass Jhnen die vormals bewilligte amnistia gehalten werden möchte".

Diesem wie auch den andern aber hätten sie den Bescheid gegeben, wenn sie "es mit Gott Undt der Obrigkeit halten" wollten, sollten sie unverzüglich nach Hause gehen, ansonsten man sie als Rebellen ansehen müsste, worauf "Sie Zwar gegen den unserigen so sich dabey befunden, nachmalen der Amnistiae, undt entlich mit nachschreyen die loosslassung des Fazi begert", sich dann aber heimbegeben hätten.

Am folgenden Tag, am Freitag morgens früh, habe man alle Rädelsführer verhaften und zur Sicherheit der Bürger Landvolk in die Stadt einziehen lassen. Aus dem Verhör der ca. 50 Personen habe sich ergeben, dass Johann Fazio, Johann Müller, Hans Konrad Müller und Hans Konrad Mosis die Haupturheber und Rädelsführer der Unruhen gewesen seien. Deshalb habe man diese drei [!] zum Tode verurteilt, "auch solche Urthel an heüt dato morgens umb 10 Uhren auff dem platz vor unserem Rahthaus, alwo Sie uns so öfters perturbiert, auff einem darzu expresse auffgerichten Theatro durch Scharpffrichter mit dem schwert öffentlich exequiren, dess Fazio haubt aber an einer stangen auff unserem Rheinthor anderen Zu einem Exempel auffstekhen lassen."

Auch gegen die restlichen Verhafteten werde nun noch gerichtlich vorgegangen werden. Alsdann hoffe man, Ruhe und Ordnung wieder hergestellt zu haben. Sicherlich freue man sich auch in Zug darüber, dass nun alles so glimpflich abgelaufen sei.

Kopie
AH 30, 382-384 - Blatt 384^r leer

182

1697

A

KOSTENZUSAMMENSTELLUNG VON JOHANN SIEBER, PFLEGER DES STIFTES
ST. JOHANN IN KONSTANZ, IN ZUSAMMENHANG
MIT DEM STREIT MIT SECKELMEISTER [HANS
HEINRICH] WASER [SELIG]

"Specification was wegen tit. herrn Seckellmeister Wassers wider das Stifft St. Johann erlangte Revision das gehörte [?] Stifft als provociertes fir Kösten Gehabt":

| | Gl. | Kr. |
|--|-------|-----|
| - 20. Januar 1696: Infolge kalten Wetters zu "Mühle [Müllheim?]" einen Halt gemacht, für Zehrung | | 48 |
| - "Rednergelt" | | 30 |
| - Dienstleistungen des Landgerichtsdieners | 1 | 45 |
| - Auslagen für Mann und Pferd beim Kronenwirt in Frauenfeld | 21 | 56 |
| - [Doktor Johann Konrad] von Bingen, Senior [des Stiftes St. Johann] für 4 Tage "Versäumnis" 3 Gl. 36 Kr. pro Tag bezahlt | 14 | 24 |
| - Ihm, dem Pfleger, pro Tag 1 Gl. 48 Kr. | 7 | 12 |
| - "urthel recess" | 1 | 48 |
| - 22. Januar [1696]: Mittagessen in Müllheim | 2 | 52 |
| - Ueberquerung der Thur | | 6 |
| - Infolge schlechten Wetters habe man [Konstanz] nicht mehr erreichen können, weshalb man in Gottlieben geblieben und hier ausgegeben habe | 6 | 36 |
| - Dem "hippenmajor" für 3 Tage Versäumnis und "abwartungs-dienst" gegeben | 1 | 30 |
| - "Rosslohn" für 2 Pferde, 4 Tage zu 2 Gl. | 8 | |
| | <hr/> | |
| | 67 | 27 |

"Specification der ausgelegten gelter¹ nach Baden, so dem Stifft St. Johann und dero genannten Schmid¹ Canonicat H. Seckellmeister wasser Zue Zürich mit forthgesetzter Appellation nach Baden Verursachet hat und Von mir Ends Ermandten baar ausgelegt ist worden"²:

| | | |
|--|-------|-----|
| - 7. Juli 1696: Von Konstanz nach Müllheim gereist, Kosten für 2 Mann und Pferde | 2 | 30 |
| - Appellationsbrief | 3 | |
| - In Baden dem Prokurator bezahlt | 7 | 12 |
| - Dem Protokollisten gegeben | 1 | 48 |
| - Für den Rezess 5 1/2 Taler | 9 | 54 |
| - Dem Engelwirt in Baden für Zehrungskosten bezahlt | 71 | 25 |
| | | 2 d |
| - Für Küche und Stall ausgegeben | 3 | 30 |
| - In Wasserstorf [Bassersdorf] zweimal Halt gemacht und gespeist | 8 | 18 |
| - Ebenso in Frauenfeld | 10 | 20 |
| - Für Stall und Küche | | 30 |
| - Ueberquerung der Thur | | 8 |
| - Uebernachtung in Müllheim plus Morgenessen | 5 | 36 |
| - "Item in stall alda" | | 16 |
| - "Rosslohn" für 2 Pferde für 14 Tage | 28 | |
| | <hr/> | |
| | 152 | 35 |
| - [Johann Konrad] von Bingen, Senoir "wegen 14 täg versäumnis der Appellation halber à 3 Gl. 36 Kr." | 50 | 24 |
| - Ihm, dem Pfleger, pro Tag 1 Gl. 48 Kr. | 25 | 12 |
| - Lohn für einen "mitgeloffenen bedienten" | 7 | 30 |
| - "dann habe dem Schmid in Baden und frauenfeld wegen Eines gedruckten pferdts verdienst bezahlt" | 1 | 49 |
| | <hr/> | |
| | 84 | 55 |

| | Gl. | Kr. |
|---|-------|--------|
| Total der Badischen Appellationskosten | 237 | 30 2 d |
| Extrahiert, Konstanz, den 12. November 1696 | | |
| Verzeichnis der "Taxationskosten" | | |
| - 12. November 1696: Landvogt [Beat Jakob II. Zurlauben] ein Kostenverzeichnis nach Sulgen gebracht, Zehrungskosten für Mann und Pferd in 2 Tagen | 3 | 22 |
| - Etliche Briefporti | | 18 |
| - "inhibition schein" für Seckelmeister Wasers Schuldner | | 30 |
| - Diese bei der Gemeinde Triboltingen zu "insinuieren" | | 30 |
| - 17. Dezember 1696: Reise nach Frauenfeld zur Taxation von Wasers Kosten, Zehrungskosten für den 16./17. | 5 | 12 |
| - "dan in stall verehrt" | | 18 |
| - In Müllheim übernachtet und gegessen | 1 | 43 |
| - "Rosslohn" für 3 Tage | 2 | 15 |
| - Da jedoch wegen Abwesenheit der Herren Waser die Taxation auf den 15. Januar 1697 verschoben worden sei und man in Frauenfeld schon am Abend zuvor habe eintreffen müssen, seien nachfolgende Zehrungskosten entstanden | 6 | |
| - "In stall und über thur" | | 18 |
| - Für 3 Zitationen | 6 | |
| - Tagsatzungsgeld | 2 | 30 |
| | <hr/> | |
| - Für "den recess der taxation" bezahlt | 28 | 56 |
| - Rednergeld | 1 | 4 |
| - Am 16. [Januar] in Gottlieben übernachtet, Kosten für Mann und Pferd | | 30 |
| | 3 | 12 |
| | <hr/> | |
| | 33 | 42 |
| Total der Revisions-, Appellations- und Taxationskosten | 338 | 39 2 d |

Waser, als Ratgeber von Josef Sailer, habe immer wieder versucht, den Prozess zu "VerJahr[en]", wodurch dem Stift grosse Kosten entstanden seien, "welches halber bey dem abgegangenen guet den Stifft nit erhohlen kann, in deme bey Vierthalb hundert gulden man diese Zeit hero Zue ruck stehet, desen das Stifft enthebt were gewesen, so Er H. Waser sich in tempore resolvirt, und nit also Zue des Stiffts prejudicio tergiversiert hette, bey H. B. Fidel von thurn die grosse Capital schuld nebednt schadlosung der erdaurthen kösten auff sich Zue nehmen, und Zue entheben, darumben dann auch diser Cösten beschwerd nebed obigen 338 Gl. 39 Kr. 2 d so Ihro gestreng herr Landvogten nach Inhalt des Badischen Recess Zue taxiren, und den Stifft schadlos Zue machen bestens hiermit recomendiret und gebührend implorirt wirdt".

1) Schmid'sches Kanonikat: Stiftung von Chorbherr Dr. theol. Johann Kaspar Schmid.

2) Am 14. Juli wurde der Streit zwischen Seckelmeister Heinrich Waser und Dr. Johann Konrad von Bingen, Senior des Stiftes St. Johann, behandelt. Der Streit ging um "ein gewisses Capital und Zins auf güetern so der Stifft St. Johann ein iahr ehe und vor des H. Sekhl. Wasers verschreibung gemacht worden Zu erkent gewesen". STA AG 2497, Manuale der Tagsatzungen von 1693-1696, 17 und 16 letzte Blätter.

AH 30, 385-388 - Blatt 388 leer

183

1693 April 20., Lille

A

SCHREIBEN VON [LOUIS-FRANÇOIS DE] BOUFFLERS AN [GRAF BEAT JAKOB?] ZURLAUBEN DE GESTELBURG, VERSAILLES

Boufflers verdankt Zurlaubens Gratulationsschreiben, das er ihm zu seiner Ernennung zum Marschall von Frankreich habe zukommen lassen.

Original, in franz. Sprache
AH 30, 389 - Blatt 389^V leer

184

1697 März 21., Konstanz

A

BRIEF VON [BARON JOHANN FRANZ VON] LANDSEE AN LANDVOGT¹, RAETE UND OBERAMTLEUTE DES THURGAUS, FRAUENFELD

Nachdem er vernommen, dass sich Hafner Kaspar Friedrich von Müllheim über das vom Oberamt der Landgrafschaft Thurgau erlassene Urteil wegen eines Vierlings Baumgartens in Hefenhausen beschwert "*unnd Meinen Gwalthabern Caspar Rieden Zu Yllart [Illhart] Vor tagsatzung [zu Baden] verkhünden lassen wollen*", werde sich dieser nun in seinem, Landsees, Namen dort einfinden.

Trotz allem werde genannter Friedrich niemals erhärten können, dass erwähnter Vierling Baumgarten zu Hefenhausen "*Jemahlen authentisch Unnd mit seinen anstössern wie landtsbräuchig Verpfendt Unnd in das Enckwilisch [Engwilen] waisenbuch Specificierter eingetragen worden*" sei. Deshalb bittet er sie, "*in sach eine ohnbeschwerte Endschaftt Zue abschneidung der befahrenden Uncösten Zue machen: Wobey ich besagten*